

Die Tiefen Gottes und das Übernatürliche.3 24.03.2016 Rolf Matthäus

Gott in seiner Tiefe kennen zu lernen, ist ein Erlebnis und es ist ein lebenslanges Abenteuer. Immer, wenn du das Gefühl hast, du hast ihn erkannt, merkst du, dass du nur an der Oberfläche gekratzt hast. Wir haben bereits viele Dinge gesehen, die in der Gegenwart Gottes möglich sind. Und das sollte uns die unterschwellige Angst vor seiner Gegenwart und seinem Wirken genommen haben.

Von den Jüngern heißt es in der Apostelgeschichte, dass sie immer wieder „voll Heiligen Geistes“ wurden. Eine von diesen Stellen finden wir in: Apg 4,29-31 - **Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden; indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.** Und Paulus ermahnt uns in seinen Briefen: „Werdet immer wieder voll Heiligen Geistes“ - **Eph.5,18.** Paulus lebte das, und einen übernatürlichen Effekt, den das mit sich brachte, war, dass er Leuten seine Taschentücher gab, die legten sie auf die Kranken und diese wurden gesund. Das sind Dinge, die auch noch heute passieren. Petrus geht einfach durch die Strassen und dort wo sein Schatten auf einen kranken Menschen trifft, wird der auf einmal gesund. Ich habe Leute gesehen, wo die Kraft Gottes dermaßen stark wirkt, die laufen nur an dir vorbei und wie eine Druckwelle fegt es die Menschen von den Füßen und einige werden geheilt.

Der Evangelist Smith Wiggelsworth schlug Menschen mit Magengeschwüren mit der Faust in den Bauch und sie waren geheilt. Stellt euch vor, ich würde euch schlagen? Warum mach Gott so etwas?

Jesus blies seine Jünger an, er pustete sie an und die wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. - **Joh.20,22** Manchmal fragen mich Leute, warum ich Menschen anpuste, wenn ich für sie bete. Ich tue es immer dann, wenn ich den Eindruck habe, der Heilige Geist möchte das. Bei Jesus finden wir hier ein Beispiel. Wenn solche Dinge im Leben von Menschen geschehen, sind das Möglichkeiten und keine Regeln. Es bringt also gar nichts, wenn man jedes Mal, wenn man für Menschen betet, sie anpustet.

Dann wäre da noch der gute Philippus, den der Heilige Geist einfach so, ohne, dass er Philippus fragte, von einem Ort wegnahm und ihn Kilometer entfernt wieder erscheinen ließ. Bei dem, was wir heute erleben, haben wir noch keinen Grund uns zu beschweren. Wenn ich eines Tages mal vor euren Augen verschwinde und in einer anderen Gemeinde vor der Kanzel erscheine – und hier wie aus dem Nichts ein anderer Pastor auftaucht, dann haben wir das Recht, verwundert zu sein. Wir kommen in eine Zeit, wo wir solche Dinge erleben werden. An anderen Orten dieser Welt geschieht das bereits.

Von Mose wissen wir, dass Gottes Gegenwart, in der er verweilte, sein Gesicht veränderte und glänzen ließ. Die Menschen hatten davor solch eine Angst, dass Mose immer eine Decke über sein Gesicht ziehen musste – **2 Mo.34,34-35**

In Gottes Gegenwart auf dem Berg Sinai war Mose in der Lage 40 Tage ohne Essen und Trinken auszukommen. Normalerweise wäre jeder Mensch unter solchen

Umständen gestorben. In Gottes Gegenwart kannst du aus Zeit und Raum herausgenommen werden. Genauso ist es auch möglich, dass die Zeit anders abläuft, bzw. dass du es so wahrnimmst. Bei Hiskia lief die Zeit rückwärts. Er sah es an den Strichen der Sonnenuhr. Bei Josua blieb die Zeit stehen, da die Sonne stehen blieb. Deswegen können wir durchaus eine zeitlich andere Wahrnehmung haben, wenn wir in Gottes Gegenwart sind, bzw. aus ihr heraus kommen.

Die Bibel beschreibt öfter (z.B. bei Hesekeil – **Hes.1,3**): „Es geschah das Wort des HERRN ausdrücklich zu Hesekeil.,, Das gleiche bei Abraham, Samuel, Nathan, Salomo, Elia, Jesaja, Jeremia uvm. Wenn Gott einem Menschen begegnet und zu ihm spricht, dann ist es häufig ein „Geschehen“. Es passiert etwas mit dir. Es berührt dich, verändert dich. Und oft können Wirkungen auftreten, die dir nicht gefallen. Wenn du in der Öffentlichkeit anfängt zu zittern, zu weinen oder andere Dinge zu tun. Doch die Bibel lehrt, dass Gott an unseren Stolz ran will. Ich erlebe gerade in diesen Bereichen, dass Gott den Demütigen Gnade gibt.

Du kannst Gott persönlich in deinem Leben erleben. Der Weg dahin führt über den Glauben, über die persönliche Beziehung zu Jesus Christus. Wenn du ein Kind Gottes bist und der Heilige Geist in dir lebt, dann gilt das, was Jesus seinen Jüngern sagt: Mt.13,11 – **Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen.** Aber es bleiben eben Geheimnisse, und da kommst du durch die Beziehung zu Jesus hinein. Gott will, dass du Ihn in seinem Wesen begreifst. Und das bedeutet nicht nur, dass du Ihn immer besser verstehst, sondern auch, dass du diese Bereiche richtig erfasst und erlebst.

Lerne den himmlischen Vater, lerne Jesus, lerne den Heiligen Geist kennen und verbringe Zeit mit deinem Gott. Das ist das, was die Pfingstbewegung von Anfang an ausgemacht hat. Und das ist das, was die Pfingstbewegung der Christenheit ein Stückweit zurück gebracht hat. Gott ist erlebbar und ganz persönlich erfahrbar.